

Neugier herausfordern

Von Dar es Salaam an die Elbe:

Eindrücke von der Schularbeit im Kinderladen Maimouna

Hi, ich bin Christian Mwakihaba aus Dar es Salaam, Tanzania. Seit August 2014 bin ich also in Hamburg und arbeite im Kinderladen Maimouna, einer exklusiven Kita, mit. Diese Kita hat ein antirassistisches Konzept und engagiert sich seit vielen Jahren im Austausch mit Pädagog_innen aus dem globalen Süden.

Frühkindliche Bildung kenne ich aus meiner eigenen Erfahrung aus Vorschularbeit in staatlichen Einrichtungen, die in Tanzania bereits im Alter von drei Jahren beginnt. Die Lehrer_innen sind an einen festen Lehrplan gebunden, der den Kindern schon früh Lesen und Schreiben sowie mathematische Grundrechenarten vermitteln soll.

Im Kinderladen Maimouna habe ich frühkindliche Bildung anders kennengelernt. Von den Mitarbeiter_innen wurde ich in das Qualitätsentwicklungsverfahren (SOAL-QE©) der Kita eingeführt, das mich sehr beeindruckt. Das Wichtigste ist eine vertrauensvolle Beziehung zwischen den Kindern und den Erzieher_innen. Eine bewusste, mehrsprachige Kommunikation ist deshalb Teil der Qualitätsstandards. Zweitens spielt die Reflektion der eigenen Biografie und des pädagogischen Selbstverständnisses eine große Rolle. Die Kolleg_innen tauschen sich regelmäßig über ihre (kulturell geprägten) unterschiedlichen Werte und Ansprüche aus. Jedes Teammitglied ist sich darüber bewusst, dass er/sie eigene Kind-

heits- und Bildungserfahrungen in die tägliche Arbeit mitbringt. Wahrnehmende Beobachtungen und deren Analyse im Team sowie eine Dokumentation der Bildungsschritte jedes Kindes haben eine große Bedeutung, auch für eine gelingende Zusammenarbeit mit den Eltern. Schließlich beeinflussen geschulte Beobachtungen auch die Gestaltung der Räume und die Materialausstattung, die jedes Kind in seiner Neugier herausfordern soll. In den Funktionsräumen, die unterschiedlichen Bildungsbereichen zugeordnet sind, arbeiten die Kolleg_innen mit ihrem speziellen Fachwissen, um den Kindern in ihrem Forscherdrang gerecht zu werden. Sie ermöglichen ihnen das Lernen durch eigene Erfah-

Süd-Nord-Austausch im Kinderladen Maimouna Gemeinsam für Qualität – weltweit



Christian Mwakihaba ist Freiwilliger im Süd-Nord-Austausch. Fünf Jahre nach Einführung des weltwärts-Programms, mit dem Freiwillige aus dem Norden ein Jahr in Ländern des globalen Südens lernen und Erfahrungen sammeln können, wurde dieses Programm erweitert, um den Anspruch eines entwicklungspolitischen Lern- und Austauschdienstes konsequent zu erfüllen. Freiwillige aus dem Globalen Süden können jetzt einen entwicklungspolitischen Freiwilligendienst in Deutschland leisten, der in Kooperation mit dem Bundesfreiwilligendienst (BFD) des zuständigen Bundesministeriums (BMFSFJ) umgesetzt wird.

Mein Aufenthalt wird in Hamburg von der Deutsch-Tansanischen Partnerschaft e.V. (DTP) organisiert, einem Verein, der schon viele Jahre den Freiwilligendienst in Tanzania im Bereich Bildung und Umwelt trägt. Die Auswahl der beiden ersten Teilnehmer des DTP im Süd-Nord-Programm wurde in Dar es Salaam

von der Tanzania Youth Coalition (TYC) getroffen, einer Organisation, die mit Jugendlichen in den Bereichen Leben und Arbeit, Gender, Gesundheit und Vernetzung arbeitet. Sie hat den Aufenthalt mit uns vorbereitet.



Lernen mit allen Sinnen – in der Kita und draußen

rungen, weil sie davon ausgehen, dass Bildung nur durch Selbstbildung gelingt.

Mir ist bei der Arbeit mit den Kindern klar geworden, welchen Stellenwert frühkindliche Bildung für die Persönlichkeitsentwicklung und die Bildungskarriere eines Menschen hat. Wenn wir uns für Bildung für alle als globales Ziel engagieren, sollten wir der frühkindlichen

Bildung als entscheidender Basis viel mehr Bedeutung zumessen und uns gemeinsam nicht nur für Quantität, sondern auch für Qualität engagieren.

In Hamburg unterstütze ich den Protest der Kitas und die Forderungen der Erzieher_innen in vollem Umfang. Die oben beschriebene Arbeit ist nur mit sehr viel Idealismus und unbezahltem Einsatz zu schaffen.

Das erlebe ich jeden Tag. Ein pädagogisch verantwortungsbewusster Personalschlüssel kann nur auf Kosten der Öffnungszeiten oder anderer Einschränkungen gewährleistet werden.

So, let me join in: „Wir wollen mehr als satt und sauber – jetzt !“

CHRISTIAN MWAKIHABA
(www.maimounakila.de)

Impressum

Herausgeber: Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft, Landesverband Hamburg, Rothenbaumchaussee 15, 20148 Hamburg, Tel. 41 46 33-0, Fax 44 08 77, Homepage www.gew-hamburg.de, E-Mail: meents@gew-hamburg.de

Redaktionsleitung: Joachim Geffers, Bei der Johanniskirche 10, 22767 Hamburg, E-Mail: j.geffers@freenet.de

Redaktion: Stefan Gierlich, Manni Heede, Wolfgang Svensson

Endredaktion: Susanne Berg

Redaktionsassistent: Max Lill

Titel: hlz

Rückseite: Karin Just

Anschrift der Redaktion: Rothenbaumchaussee 15, 20148 Hamburg. Tel. 41 46 33-20 (mittw. ab 17 Uhr), Fax 4 50 46 58, sonst GEW, Tel. 41 46 33-22, Annette Meents, bzw. -0, Fax 44 08 77, E-Mail: hlz@gew-hamburg.de

Satz und Druck: Compact Media Agentur GmbH, 20354 Hamburg, Tel. 0 40-35 74 54-0, E-mail: info@compactmedia.de

Anzeigen: Max Lill, hlz-anzeigen@gew-hamburg.de

Die hlz wird ohne gesonderte Berechnung an die Mitglieder der GEW Hamburg verteilt. Bezugspreis im Monatsbeitrag enthalten.

Die hlz erscheint monatlich. Die in der hlz veröffentlichten Artikel geben die Auffassung der AutorInnen wieder. Stellungnahmen der GEW sind ausdrücklich als solche gekennzeichnet. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bücher (Rezensionsexemplare) wird keine Gewähr übernommen.

Red.-Schluss hlz 7-8/2015: 17.6.2015